ROBERT KOCH INSTITUT

Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b2/102
DOI: 10.17886/RKI-History-0863
Transkription: Heide Tröllmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Sese bei Entebbe (Uganda)
den 8ten Sept. 1907

Lieber Gaffky! [Georg Gaffky]

Ich rechne darauf, daß dieser Brief das letzte Postschiff vor meiner Abreise erreicht und Ihnen noch zu Händen kommt. Es ist zwar nichts wichtiges mehr, was ich Ihnen zu schreiben habe, aber ich möchte Sie doch bitten, in der zweiten Hälfte des October und zwar bis zu meiner Ankunft von dem Institutsdiener Schmidt jeden zweiten Tag ein Blutpräparat anfertigen zu lassen. Ich möchte dieselben selbst untersuchen um zu sehen, wie es jetzt oder vielmehr zur Zeit meiner Rückkehr mit seinen Trypanosomen steht. Die Präparate müssen natürlich in Tropfenform, so wie ich sie Ihnen früher beschrieben habe, angefertigt werden.
Ich schicke jetzt meinen Schlußbericht ab und habe den Herrn Praesidenten Bumm gebeten, denselben nebst den übrigen noch nicht publicirten nunmehr zu veröffentlichen.
In Berlin werde ich bedeutende Veränderungen vorfinden. Studt ist weg, Althoff ist fort, hinter dem ich drei Kreuze her mache. Es wäre sehr zu wünschen, daß noch einige Leute des Kultusministerium in der Versenkung verschwinden, damit endlich einmal ein neuer Geist einziehen kann.
Da ich mich noch [nicht] entschieden habe ob ich über Neapel oder Marseille reise, so kann ich den Tag meiner Ankunft in Berlin nicht bestimmt angeben. Aber ich werde Sie sobald als möglich nach meiner Rückkehr aufsuchen.

Mit freundschaftlichem Gruß Ihr ergebenster
R. Koch

No 56
a3/62/102

Sese bei Entebbe (Uganda)
den 8-t Sept. 1907.

Lieber Gaffky!

Ich rechne darauf, daß dieser Brief das letzte Postschiff vor meiner Abreise erreicht und Ihnen noch zu Händen kommt. Er ist zwar nichts wichtiges mehr, was ich Ihnen zu schreiben habe, aber ich möchte Sie doch bitten, in der zweiten Hälfte der Oktober und zwar hier zu meiner Ankunft von dem Institute Dr. Schmidt jeden zweiten Tag ein Blutpräparat anfertigen zu lassen. Ich möchte dieselben selbst untersuchen um zu sehen, wie es jetzt oder vielmehr zur Zeit meiner Rückkehr mit meinen Trypanosomen

steht. Die Präparate müssen natürlich in Trockenform, so wie ich sie Ihnen früher beschrieben habe, angefertigt werden.

Ich schicke jetzt meinen Schlussbericht ab und habe den Herrn Präsidenten darum gebeten, denselben nebst den übrigen noch nicht publizierten nunmehr zu veröffentlichen.

In Berlin werde ich bedeutende Veränderungen vorfinden. Studt ist weg, Althoff ist fort, hinter dem ich drei Kreuze hier mache. Es wäre sehr zu wünschen, dass auch einige Leute des Kultusministeriums in der Versenkung verschwinden, damit endlich einmal ein neuer Geist einziehen kann.

Da ich mich noch entschieden habe ob ich über Neapel oder Marseille reise, so kann ich den Tag meiner Ankunft in Berlin nicht bestimmt angeben. Aber ich werde Sie sobald als möglich nach meiner Rückkehr aufsuchen.

Mit freundschaftlichem Gruß Ihr ergebenster

R. Virch